



Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.

ticker

Ausgabe 02/2025

+++ Unsere Themen +++ Kampagne „Pflege – Wir müssen reden!“ +++
Der Tag der Pflegenden +++ Starke Vertretung des VdS im DPR +++
Jubiläen und Amtswechsel +++ Generaloberin Dürr feierlich verabschiedet +++
Gruppenführer Pflege +++ Deutscher Pflegetag 2025 +++



Liebe Rotkreuzschwestern, liebe Mitglieder,

mit unserer diesjährigen Kampagne „Pflege – Wir müssen reden!“ wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen und aufzeigen, was Pflege im Alltag bewegt. Daher suche ich im Rahmen von Veranstaltungen in unseren Schwesternschaften den direkten Austausch mit Ihnen. Uns ist wichtig, zuzuhören, Themen sichtbar zu machen und den Dialog miteinander zu fördern. Als Mitgliedsverband im Deutschen Pflegerat bringen wir unsere Anliegen gebündelt in die politischen Diskussionen ein. Auf diese Weise gestalten wir aktiv die Entwicklung unseres Berufsfeldes mit und tragen dazu

bei, dass eine starke, gemeinsame Stimme für die Pflege unmittelbar in Gesetzgebungsprozesse einfließt. Ein Höhepunkt unserer Kampagne wird im November der Deutsche Pflegetag in Berlin sein: An unserem Stand möchten wir mit kurzen, lebendigen Talk-runden Denkanstöße setzen, Impulse aufnehmen und ein Forum schaffen, in dem Austausch und Begegnung möglich sind.



Edith Dürr

Generaloberin Edith Dürr
Präsidentin VdS

#PflegeWirMuessenReden!



Am 12. Mai findet jährlich der Internationale Tag der Pflegenden statt. Der Aktionstag erinnert an den Geburtstag von Florence Nightingale (12. Mai 1910), der Pionierin der modernen Krankenpflege.

Als Ausdruck von Dank und Wertschätzung für die täglich geleistete Arbeit ist es in vielen Schwesternschaften mittlerweile Tradition, die Mitglieder mit kleinen Aufmerksamkeiten zu beschenken. Beispielhafte Aktionen aus den Schwesternschaften stellen wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten vor.

Gleichzeitig bietet der Tag die Gelegenheit, auf Missstände in der Pflegepolitik hinzuweisen. Der Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. hat im Rahmen der Kampagne „Pflege – Wir müssen reden!“ klare Forderungen an die Politik formuliert.

Die Profession Pflege steht vor strukturellen und politischen Herausforderungen – sie dulden keinen Aufschub mehr.

Die neu gewählte Bundesregierung steht in der Verantwortung, grundlegende Reformen endlich umzusetzen.

Die Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz, Generaloberin Edith Dürr (Foto oben), fordert: „Pflege braucht schnelle politische Entscheidungen, nicht nur Ankündigungen! Es geht um Versorgungssicherheit – heute und morgen.“

Politische Forderungen des VdS

Um die pflegerische Versorgung zukunftsicher zu gestalten, fordern wir:

1. Heilkundliche Tätigkeiten von Pflegefachpersonen: Pflegefachpersonen verfügen über die Fachexpertise, heilkundliche Tätigkeiten eigenverantwortlich auszuführen. Wir fordern verbindliche gesetzliche Regelungen, die diese Ausübung ermöglichen und absichern.

2. Einbindung der Pflege in alle Katastrophenschutzstrukturen:

Die pflegerische Expertise ist von hoher Relevanz für jede Form von Krisenbewältigung – sei es Pandemie, Naturkatastrophe oder Versorgungskrise. Wir fordern eine strukturierte Einbindung der Profession Pflege in Krisenstäbe auf allen Ebenen.

3. Rolle der Pflege weiterdenken:

Die Profession Pflege als Teil eines innovativen leistungsgerechten und für alle in der Gesellschaft erreichbaren Gesundheitssystems ist zwingend notwendig. Wir fordern eine Gesundheitspolitik mit Weitblick und Mut für Veränderungen.

Machen Sie mit!

Mit unserer Kampagne #PflegeWirMuessenReden schaffen wir Raum für politische Forderungen des Verbandes der Schwesternschaften.

Welche Veränderungen fordern Sie?

Posten Sie Ihre Beiträge mit dem Hashtag #PflegeWirMuessenReden und verlinken Sie den Account des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK und falls vorhanden: Ihrer Schwesternschaft. Wir veröffentlichen die Beiträge auf unserer Social Wall und geben Ihren Forderungen Reichweite.

Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen – für eine Pflege mit Zukunft. Pflege kann nicht warten. #PflegeWirMuessenReden – und zwar JETZT!

Hier geht es zu unserer Aktion und zur Social Wall:

tinyurl.com/vds-social-wall

Starke Vertretung des VdS im Deutschen Pflegerat



Pascale Hilberger-Kirlum ist Referentin für Pflege- und Verbandspolitik im VdS und Vizepräsidentin des DPR.

Bei der Wahl des neuen Präsidiums des Deutschen Pflegerates e.V. (DPR) am 14. Mai 2025 wurde die langjährige Delegierte vom Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. (VdS), Pascale Hilberger-Kirlum, zur Vizepräsidentin gewählt.

Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften: „Ich gratuliere Pascale Hilberger-Kirlum herzlich zur Wahl. Wir sind stolz, dass diese wichtige

und verantwortungsvolle Position mit einer Kollegin aus unseren Reihen besetzt wurde – das ist ein starkes Zeichen für die Relevanz und Anerkennung unserer pflegepolitischen Arbeit.“

Die gewählte Vizepräsidentin, Pascale Hilberger-Kirlum, war seit 2020 Delegierte im DPR und betont nach ihrer Wahl: „Ich möchte dazu beitragen, dass der DPR als politischer Ansprechpartner weiterentwickelt wird und sehe es als unsere Aufgabe im DPR, den Pflegeberuf in seiner Vielfalt und Stärke sichtbar zu machen. Die Pflege steht an einem kritischen Wendepunkt – es braucht Mut, Dinge grundlegend zu verändern. Wir müssen den Heilberuf Pflege aktiv gestalten, Lösungen entwickeln und Verantwortung übernehmen.“

Weitere Delegierte des VdS sind Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des VdS und Cornelia Krause, Verbandsoberein.

Der DPR ist die maßgebliche bundespolitische Interessenvertretung der Pflege und Hebammen in Deutschland.

STECKBRIEF

Pascale Hilberger-Kirlum

Wohnort: München

Funktion:

Referentin für Pflege- und Verbandspolitik im VdS
Vizepräsidentin im DPR

Beruflicher Hintergrund:

Exam. Kinderkrankenschwester
Pflegepädagogin B.A.
Pflegewissenschaftlerin M.Sc.

Mitgliedschaften:

Seit 1990 Mitglied in der
Schwesternschaft München
vom BRK e.V.
Seit 2020 Delegierte im DPR

Lieblingszitat:

„Man kann nur sehen, was
man zu sehen bereit ist.“
(Susan Sontag)

Pflegekompetenz im Bevölkerungsschutz: Fortbildung „Gruppenführer Pflege“



Der Verband der Schwesternschaften (VdS) setzt auf gezielte Qualifikation, um Pflegefachpersonen für Führungsaufgaben in Krisen- und Katastrophensituationen zu befähigen. „Pflegekompetenz gehört aus unserer Sicht in alle Krisenstäbe“, betont Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des VdS. Im September dieses Jahres beginnt der zweite Fortbildungslehrgang zum „Gruppenführer Pflege“ des



VdS – in Kooperation mit der Weiterbildungsakademie der DRK-Schwesternschaft Berlin e.V. Inhalte sind u. a. Einsatzplanung, Führungsverantwortung im Einsatzfall und Kommunikation.

Für 2026 sind weitere Lehrgänge geplant. Weiterführende Informationen:
www.rotkreuzschwestern.de/termine/fortbildung-gruppenfuhrerpflege

Der Internationale Tag der Pflegenden 2025 in den DRK-Schwesternschaften



**12. Mai
Tag der Pflege**
Danke!
DRK-Schwesternschaften
Kiel und Flensburg

2



- 1 Quadratisch, praktisch, personalisiert: Die **Schwesternschaft Berlin** verschenkte Schokolade mit einer „Wortwolke“ mit den Besonderheiten des Pflegeberufs und den handschriftlichen Namen der Beschenkten.
- 2 Gemeinsame Aktion der **Schwesternschaften in Kiel und Flensburg** (links) und **Itzehoe** (rechts). Eine Postkarte mit Multitool wurde an alle Mitglieder und Mitarbeitenden verteilt bzw. verschickt.
- 3 Oberin Friederike Juchter verteilte Erdbeeren und Stressbälle auf allen Stationen und Einsatzbereichen der **Schwesternschaft Bremen**. Die Stressbälle standen in Sternenform symbolisch dafür, dass die Pflegekräfte das Leben der ihnen anvertrauten Menschen heller machen.
- 4 Die **Württembergische Schwesternschaft** hat einen Demozug mit über 350 Teilnehmenden durch die Stuttgarter Innenstadt unter dem Motto „Pflege zeigt Haltung“ initiiert. Unter den Sprechenden waren Oberin Anne-Katrin Gerhardt und Christne Vogler, Präsidenten DPR.

150 Jahre Berliner Rotkreuzschwestern



oben: Verleihung der Henry Dunant Plakette. v.l.n.r.: Dr. Volkmар Schön, Ulrike Würth, Astrid Weber, Oberin Doreen Fuhr, Christian Reuter. Unten: Ausgelassene Stimmung unter den Gästen.

Am 3. Juni 2025 feierten über 350 Gäste im TIPI am Kanzleramt in Berlin das 150-jährige Bestehen der Berliner Rotkreuzschwesternschaft.

Mit dabei: Rotkreuzschwestern, Mitarbeitende, Gäste aus Politik und Gesellschaft sowie Wegbegleiterinnen aus der Rotkreuzfamilie. Unter den Gratulanten waren auch Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften, sowie weitere Vertreterinnen des Verbandes der Schwesternschaften.

In ihren Grußworten würdigten DRK-Generalsekretär Christian Reuter und Staatssekretärin Ellen Haußdörfer die besondere Rol-

le der Rotkreuzschwestern, die dort helfen, wo sie gebraucht werden – in Berlin und weltweit.



Als besondere Ehrung wurde die Schwesternschaft mit der Henry Dunant Plakette des Deutschen Roten Kreuzes für 150 Jahre Engagement ausgezeichnet.

Moderation Sandra Oswald führte durch den Abend mit Talkrunden und musikalischen Beiträgen von Berliner Rotkreuzschwestern und „The 12 Tenors“.

Ein gelungenes Fest, das bis spät am Abend andauerte.

150 Jahre Clementinenhaus: Tradition und Menschlichkeit

Mit einem Festakt feierten die DRK-Schwesternschaft und das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus am 21. August 2025 ihr 150-jähriges Bestehen.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft würdigten die besondere Rolle der Einrichtung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung und Ausbildung der Region. Das Cle-

mentinenhaus steht für 150 Jahre Vertrauen, Menschlichkeit und Zusammenhalt.

Unter den Rednern waren unter anderem Sozialminister Dr. Andreas Philippi, Oberbürgermeister Belit Onay, Regierungspräsident Stefan Krach und DRK-Vizepräsident Dr. Volkmар Schön, der als besondere Ehrung die Henry Dunant Plakette verlieh. Stellvertretend für

die VdS-Präsidentin überbrachte VdS-Präsidiumsmitglied Oberin Maria Lüdeke ihre Glückwünsche. Die Veranstaltung wurde vom hannoverschen Kabarettisten Matthias Brodowy moderiert.

Besonders bewegend war ein Brief der Gründerin Olga Freifrau von Lützerode, der an die visionären Ursprünge des Clementinenhauses erinnerte.



Links: v.l.n.r.: Regionspräsident Steffen Krach, Kuratoriumsvorsitzende Sabine Schipplück, Niedersächsischer Sozialminister Dr. Andreas Philippi, Oberin komm. Dietlind Budzynski, Geschäftsführer Ralf Benninghoff, Oberbürgermeister der Stadt Hannover Belit Onay; Mitte: Abendstimmung; Rechts: Übergabe der Henry Dunant Plakette durch Dr. Volkmар Schön (links).

Generaloberin Edith Dürr feierlich verabschiedet



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (r.) überreicht Generaloberin Edith Dürr das DRK-Ehrenzeichen.

Nach beeindruckenden 18 Jahren an der Spitze der Münchner Schwesternschaft wurde Generaloberin Edith Dürr am 27. Mai 2025 in einem feierlichen Festakt offiziell verabschiedet.

In ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende begrüßte Generaloberin Caroline Vogt die zahlreich erschienenen Gäste in der Aula der Schwesternschaft.

Die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt richtete ein herzliches Grußwort an Frau Generaloberin Dürr und ehrte sie mit einer besonderen Auszeichnung: dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Diese hohe Auszeichnung wird ausschließlich an Persönlichkeiten verliehen, die sich in herausragender Weise national und international für die Prinzipien und Ziele der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verdient gemacht haben.

Univ.-Prof. Dr. Melanie Messer, Institutsleiterin Pflegewissenschaft an der Universität Würzburg, hielt den Festvortrag mit dem Titel „Tradition, Verantwortung, Zukunft – Pflege auf dem Weg zur Profession.“

Als die erste verheiratete Generaloberin der Münchner Schwesternschaft und Mutter von drei Kindern hat Frau Generaloberin Dürr dem Verein ein modernes Gesicht gegeben. Sie hat mit Klarheit, Empathie und innovativen Ideen nicht nur eine neue Ära geprägt, sondern auch als starke Persönlichkeit bleibende Spuren hinterlassen. Besonders hervorzuheben ist ihr unermüdliches berufspolitisches Engagement und ihr maßgeblicher Beitrag zur Weiterentwicklung der „Marke Rotkreuzschwester“.

Ihre Nachfolgerin, Generaloberin Caroline Vogt, dankte ihr im Namen der gesamten Schwesternschaft für die wegweisende Arbeit und wünschte ihr viel Kraft und Freude für ihre Aufgabe als Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK (seit März 2024).

Unterhaltsame und emotionale Beiträge – darunter auch Film- und Fotopräsentationen, ließen besondere Momente, Begegnungen und Meilensteine aus den Jahren 2006 bis 2024 noch einmal lebendig werden.

Nach der von Stefan Kolbert moderierten Feierstunde verbrachten die Gäste aus Schwesternschaft, Kli-

niken, Politik, Rotkreuzfamilie und Freundeskreis einen geselligen Abend.

Generaloberin Edith Dürr blickt auf eine außergewöhnliche Laufbahn zurück: Die examinierte Krankenschwester und studierte Betriebswirtin lenkte als Vorstandsvorsitzende 18 Jahre lang die Geschicke der Münchner Schwesternschaft, war über viele Jahre hinweg Geschäftsführerin der Klinikgesellschaften und engagierte sich aktiv im Bayerischen Landespflegerat (seit 2014 hatte sie zudem den Vorsitz inne). Über die Landesgrenzen hinaus hat sie ein starkes berufspolitisches Netzwerk aufgebaut und setzte sich seit 2015 als Vizepräsidentin des Verbandes der Schwesternschaften mit großem Fachwissen und Leidenschaft für eine starke Stimme der Pflege sowie für die Weiterentwicklung der Schwesternschaften als unverzichtbaren Bestandteil des Gesundheitswesens ein.

Nicht zuletzt war und ist sie auch im Herzen vieler Mitglieder verankert – geschätzt für ihre Nahbarkeit, ihre Wärme und ihre authentische Führung.



Generaloberin Caroline Vogt im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung der Schwesternschaft München vom BRK e.V. hat Generaloberin Caroline Vogt am 28. Juni 2025 mit großer Zustimmung als Vorstandsvorsitzende bestätigt. Die 46-Jährige steht seit Juli 2024 an der Spitze der Münchner Schwesternschaft und verantwortet die Führung der seit 153 Jahren bestehenden Frauenorganisation.

Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des Verbandes der Schwestern-

schaften vom DRK e.V., gratulierte Frau Vogt persönlich und überreichte als ihre Vorgängerin im Amt die Oberinnennadel.

Frau Vogt ist seit 2001 Mitglied der Schwesternschaft München und gehört seit 2017 dem geschäftsführenden Vorstand an. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen als leitende Pflegefachkraft, Krankenhausdirektorin und Klinik-Geschäftsführerin.



Generaloberin Edith Dürr (r.) überreicht Generaloberin Caroline Vogt die Oberinnennadel.

Treffpunkt Pflege: Austausch auf dem Deutschen Pfl egetag

Der Verband der Schwesternschaften (VdS) ist auch 2025 auf dem Deutschen Pfl egetag, Deutschlands führendem Pflegekongress, vertreten.

Der Deutsche Pfl egetag findet am **5. und 6. November 2025** in Berlin statt und bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege, Gesundheits-

wesen, Politik und Gesellschaft zusammen.

Als Teil des Hauptprogramms gestaltet der VdS ein Forum zum Thema „Pflege im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz – Starke Pflege in der Krise.“ Zudem lädt ein großer Messestand zum Austausch und Vernetzen ein. In kurzen Talkrunden unter dem Motto [#pflegewirmuessenreden\(tinyurl.com/vds-social-wall\)](https://tinyurl.com/vds-social-wall) am Stand wird das Thema Bevölkerungsschutz noch vertieft. Viele Schwesternschaftsmitglieder sind ebenfalls vor Ort.



Bereits 2024 war der VdS-Stand Treffpunkt für Mitglieder und Interessierte.

Weitere Informationen:

www.deutscher-pfl egetag.de



DEUTSCHER PFLEGETAG 2025

PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

Seien Sie dabei!
05. – 06.11.2025
hub27, Berlin



**JETZT
TICKET
SICHERN**

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Redaktion/Layout: Daniela Lehmann

Fotos: Titelbild & S. 3: VdS; Editorial/S. 1 & S. 2: SWMBRK/Sylvia Willax; S. 4 oben: DRK-SwS Berlin; S. 4 unten l.: L. Preuß (oben l. oben r. unten l.), N. Lindemann (Mitte), DRK-SwS Elsa Brändström (unten r.); S. 4 unten r.: DRK-SwS Ostpreußen; S. 5 oben: Bremische SwS; S. 5 unten: WSSRK; S. 6: Fotostudio BRACK; S. 7 oben: H. Groß; S. 7 unten: I. Massel; S. 8 oben: DRK Kliniken Berlin; S. 8 unten: VdS/J. F. Müller.

Impressum